Karlsruhe, d. 4. November 1913.

Meine liebe Zilla!

Jetzt kommt die undankbare mit ihrem Briefe aber bitte zu entschuldigen daß ich Ihren Adressenwechsel diese Tage hat. Ihr schöner Brief und die Gabe haben sie natürlich für Ihr reiches Geschenk unsern innigsten Dank entgegen und noch nachträglich die besten Glückwünsche zum Geburtstage. Ich habe Ihrer im Gebet gedacht, doch kann ich nicht Ihnen als für unsere liebe Wohltäterin mich im Gebet dankbar erweisen was der für eine Freude ist nun Jemand in der Ferne um uns Besorgter denkt der lieb Gott lohne es Ihnen vielfältig. Ich habe auch von der Sendung gehört die Sie so viel beschenkt worden sind was uns auch sehr gefreut hat.

Sehen wir hier Ihre Briefe oft wiederkehren wohl die goldene Zilla wieder und wenn es Ihnen gut so sagt es immer die Wendung das Ihr gut geht. Nun wünschen wir Ihnen noch ein recht fröhliches Weihnachtsfest den die ganze Woche bis dahin werden schnell vergehen und Ihnen die beste Gesundheit wünschend nebst vielen tausend Grüßen verbleiben wir

in steter Achtung

die Ihrigen

Schneider.